

Warum eine Darstellung des späten 15. Jahrhunderts?

Das ausgehende 15. Jahrhundert gehört zur letzten Phase des europäischen Spätmittelalters. Am Ende dieses Zeitraums von ca.1250 bis ca.1500 steht man vor dem Übergang in die frühe Neuzeit. Eine bewegte Zeit und bislang ist bereits viel passiert:

Die Goldene Bulle regelt seit 1356 die Wahl deutscher Könige.

Das Rittertum hat seine herausragende Bedeutung verloren.

Die katholische Kirche hat das große abendländische Schisma 1417 überwunden.

Die Pest bricht seit 1347 immer wieder aus. Die herrschende apokalyptische Stimmung führte bei vielen Menschen zu einer Glaubenskrise. Es entstanden Bettelorden und apostolische Gemeinden, die bald wegen Ketzerei verfolgt werden. Die Judenverfolgung nimmt zu und viele Juden wandern nach Ostmitteleuropa aus.

Die Stadtgründungen nehmen zu und bereits entstandene Städte blühen auf. Unter dem Motto „Stadtluft macht frei“ ziehen Leibeigene und verarmte Bauern in die expandierende Städte, Die Städte machten sich zunehmend frei von Adel und Kirche, erheben eigene Zölle und Steuern und begründen eine eigene Rechtsprechung.

Das „Magdeburger Recht“ des dortigen Schöppenstuhls begründet neben dem „Sachsenspiegel“ erste Grundlagen einheitlicher deutscher Rechtsprechung. Bei unklaren Rechtslagen wurde nun in Magdeburg um Rechtsauskunft nachgesucht ("Rechtzug nach Magdeburg") und dann entsprechend Recht gesprochen.

Die englischen Langbogenschützen erwiesen sich 1415 in der Schlacht von Azincourt als schlachtentscheidend... das französische Ritterheer wurde vernichtend geschlagen.

Kirchliche Reformbestrebungen werden von der katholischen Kirche bekämpft. In England spricht sich der Oxforder Professor John Wyclif gegen Zölibat und Ablass aus und fordert die Bibel als alleinige Autorität in religiösen Fragen zu betrachten. Der böhmische Priester Jan Hus greift dessen Thesen auf. Nach seinem Tod auf dem Scheiterhaufen erheben sich seine Anhänger und es kommt zu den Hussitenkriegen. Böhmen wird eigenständig und die katholische Kirche ist geschwächt.

Das Herzogtum Sachsen-Wittenberg ist seit 1356 zum Kurfürstentum erhoben. Nach dem Aussterben der askanischen Fürstenlinie wird 1423 der Wettiner Markgraf Friedrich IV. von Meißen mit dem Kurfürstentum Sachsen-Wittenberg belehnt und die wettinische Kurfürsten-Linie beginnt.

Seit 1431 ist das „Pfeiferrecht“ in Kraft und wird den Herren von Rappoltstein als Reichslehen übertragen. Das fahrende Volk ist nun dem Schutz der jeweiligen Landes- oder Lehnsherren unterstellt.

Die Habsburger sind spätestens nach 1437 eine der mächtigsten Dynastien im zersplitterten Reich. Die reale Macht liegt aber vor allem bei den weltlichen und geistlichen Territorialherren.

Die Zusammenkunft der Stände 1438 gilt als der erste Landtag Sachsens. Sie erhielten das Recht, sich bei Neuerungen im Steuerwesen auch ohne Einberufung durch den Herrscher zusammenzufinden. Ab 1466 mussten sie auch bei Entscheidungen über Krieg und Frieden gehört werden.

Der Buchdruck mit beweglichen Lettern wurde 1448 durch Gutenberg entwickelt

Nach der Eroberung Konstantinopels durch die Muslime 1453 flohen byzantinische Gelehrte vor allem nach Italien und beförderten die Wiederentdeckung der Texte des alten Griechenlands und Roms und somit den Übergang zur Renaissance.

Im Vertrag von Eger 1459, legten Kurfürst Friedrich II. von Sachsen und Herzog Wilhelm III, von Sachsen und der König von Böhmen Georg von Podiebrad die Grenze zwischen Böhmen und

Sachsen auf der Höhe des Erzgebirges und der Mitte der Elbe fest, die noch heute größtenteils gültig ist. Sie gehört somit zu den ältesten noch bestehenden Grenzen Europas.

Mit den in Oberitalien entstandenen ersten Banken der Geldwechsler und Kreditverleiher entwickelt sich die Geldwirtschaft. Große Handelskompanien finanzieren internationalen Handel und fördern die Warenproduktion. Die Hanse und die Familie der Fugger erreichen enorme wirtschaftliche Macht und politischen Einfluss.

Die Exportwirtschaft nimmt zu. Jahrmärkte werden durch den Fernhandel zu internationalen Messen. In den Städten entwickeln sich Handwerker- und Händlerzünfte, die entscheidenden Einfluss auf das wirtschaftliche und zunehmend auch auf das politische Leben nehmen.

Bildung verlässt die Domschulen und wird universitär... nach Gründungen in Bologna, Paris und Oxford werden auch in Deutschland Universitäten eröffnet (Prag 1348 → Leipzig 1409).

In der Philosophie wird die Scholastik zugunsten empirischer und experimenteller Wissenschaft zurückgedrängt. Nikolaus von Kues wendet sich gegen eine Zentralstellung der Erde... lange vor dem heliozentrischen Weltbild des Nikolaus Kopernikus.

Um die Macht in Europa wurden verlustreiche Kriege geführt... begünstigt durch Feuerwaffen und die Entwicklung neuer Kriegstechniken. Die schwere Reiterei erweist sich der in Gewalthaufen kämpfenden und mit Stangenwaffen ausgerüsteten Infanterie als unterlegen. Schweizer Pikeniere und Hellebardiere, auch Reisläufer genannt, werden als Söldner von europäischen Herrschern geworben.

Und um das Jahr 1480?

Die Rosenkriege in England sind 1485 beendet. Während Irland dadurch eine faktische Unabhängigkeit unter formaler englischer Herrschaft erreicht, kann sich der Tudor Heinrich VII. durchsetzen und seiner Familie die englische Krone sichern.

In der schon 1397 gegründeten skandinavischen Kalmarer Union sind Dänemark, Norwegen und Schweden verbündet.

Die Heirat von Isabella von Kastilien und Ferdinand II. von Aragon 1469 ist der Grundstein für ein gemeinsames Territorium auf dem Gebiet des heutigen Spaniens. 1492 werden die Mauren aus Granada und somit vom europäischen Kontinent vertrieben. Die Reconquista (Wiedereroberung) ist abgeschlossen.

In Italien ist Florenz durch seine Finanzgeschäfte der mächtigste Stadtstaat geworden. Die dort herrschende Familie der Medici fördert die Künste und wird eine Triebkraft der Renaissance. Die italienische Renaissance erreicht ihren Höhepunkt mit der Kunst Leonardo da Vincis, Michelangelos und Raffaels.

Mit dem Sieg über die Mongolen 1480 legt Iwan der Große die Grundlagen des russischen Nationalstaates.

Das erste Kochbuch wird 1474 und der „Hexenhammer“ 1487 gedruckt.

Die Weißenfelser Stadtbefestigung wird 1480-1481 erweitert und verstärkt.

Die Landgrafschaft Thüringen fällt 1483 an das meißnische Kursachsen. Die beiden gemeinsam als Herzöge von Sachsen regierenden Brüder Ernst und Albrecht vereinbaren 1485 in der für die Bedeutung Kursachsen verhängnisvollen „Leipziger Hauptteilung“ die Trennung ihrer Besitztümer in „Meißen“ und „Thüringen“. Weißenfels und das Osterland werden „albertinisch“.

Karl der Kühne von Burgund, bereits vorher durch erfolglose Kriegszüge militärisch und politisch geschwächt, fällt 1477 in der Schlacht von Nancy. Burgund fällt zu großen Teilen an die Habsburger.

Bannerträger der kaiserlichen Truppen ist Herzog Albrecht von Sachsen, der auch das Reichsheer 1480 und 1487 gegen König Matthias von Ungarn führt.

Wer ist 1485 und während des Pontifikats Papst Innozenz VIII.

... Regent in „Deutschland“?

Römisch-deutscher König und Kaiser des Heiligen Römischen Reichs Friedrich III. „der Friedfertige“ aus dem Hause Habsburg, beherrscht ab 1482 auch die Niederlande als Friedrich V. auch Erzherzog von Österreich und Herrscher in den Herzogtümern Kärnten, Krain, Limburg, Niederlothringen und Luxemburg



Die Kurfürsten sind:

- Erzbischof von Mainz Berthold von Henneberg als Reichserzkanzler für Deutschland
- Erzbischof von Köln Hermann IV. von Hessen als Reichserzkanzler für Italien
- Erzbischof von Trier Johann II. von Baden als Reichserzkanzler für Burgund
- Pfalzgraf bei Rhein Philipp „der Aufrichtige“ als Erztruchsess
- Herzog Ernst von Sachsen als Erzmarschall (nach der Leipziger Hauptteilung)
- Markgraf von Brandenburg Albrecht Achilles als Erzkämmerer
- König von Böhmen Vladislav II. als Erzmundschenk

Landesherr für das Osterland/ Weißenfels:

(nach der Leipziger Hauptteilung zum „albertinischen Sachsen“ gehörend)

Herzog Albrecht „der Beherzte“ (als Albrecht III. auch Markgraf von Meißen)

...Regent in den weiteren deutschen Territorien?

Herzog von Bayern-Landshut

Georg „der Reiche“ aus dem Haus Wittelsbach

Herzog von Bayern-München

Albrecht IV. der Weise aus dem Haus Wittelsbach

Herzog von Jülich- Berg

Wilhelm III. , auch Graf von Ravensberg

Herzog von Braunschweig-Lüneburg

Wilhelm II.

Herzog von Geldern (unter Vormundschaft von Maximilian I.)

Philipp I. von Habsburg (später Philipp I. von Kastilien)

Herzog zu Mecklenburg

Magnus II.

Herzog von Kleve und Mark

Johann II.

Herzogtum Westfalen (zu Kurköln)

Landdrost Theodor von Laer

Grafschaft Württemberg-Urach (ab 1492 Herzogtum Württemberg)
Eberhard V. „im Bart“, später als Eberhard I. Herzog im vereinigten W.
... Regent in den Ländern um „Deutschland“ herum?

König von Ungarn / König von Kroatien / (Gegen-)König von Böhmen
Matthias Corvinus (Hunyadi Mátyás)

König von Böhmen (von den Ständen gewählt)
Vladislav II.

König von Frankreich
Karl VIII. „der Freundliche“ / „der Höfische“

König von Polen und Großfürst von Litauen
Kasimir IV. Jagiełło

König von England
Heinrich VII. (Heinrich Tudor)

König der Kalmarer Union (Dänemark / Norwegen/ Schweden) und
Herzog von Schleswig und Holstein
Christian I.

Herzog von Pommern
Bogislaw X.

König von Aragon, Sizilien und Sardinien
Ferdinand II. „der Katholische“ (als Ferdinand V. König von Kastilien und Leon)

Herzog von Savoyen
Karl I. (unmündig)

Herzog von Oberlothringen
René II. aus dem Haus Vaudémont

... und in Italien balgen sich Südtaliener, der Vatikan, Florenz, Mailand und Venedig
um die Macht auf der italienischen Halbinsel.